



FSF-Info 1/2019

DIN-Normenausschuss Fahrweg und Schienenfahrzeuge (FSF)

BMWi und EUAR zu Gast beim DIN-FSF Koordinierungsausschuss

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass wir auf der sonst eher projektlastigen Sitzung des NA 087 BR-01 SO „Koordinierungsausschuss“ Anfang März sowohl einen Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), Herrn Dr. Zielke, und einen Vertreter der Europäischen Eisenbahnagentur (European Union Agency for Railways, EUAR), Herrn Dr. Schirmer, für Vorträge gewinnen konnten. Entsprechend groß war mit 34 Teilnehmern auch die Beteiligung an dieser Sitzung.



Kern der Präsentationen war die aktuelle und zukünftige Normungsarbeit auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dabei ging es insbesondere um die Frage, welchen Fokus die beiden institutionellen Schwergewichte hier setzen.

Herr Dr. Zielke vom BMWi spannte erst einmal den grundsätzlichen Rahmen auf, in dem sich die Normung befindet. Er setzte sie in Verbindung zu Innovationen und den Megatrends, die derzeit nicht nur das politische, sondern vor allem auch das wirtschaftliche Leben bestimmen. Dabei ging es vor allem um Klimaschutz, Elektromobilität, Energieversorgung, Industrie 4.0 und künstliche Intelligenz. Dabei betonte er, dass bei all den innovationspolitischen Initiativen der Bundesregierung auch stets der Normung eine bedeutende Rolle zukomme. Sie sei neben dem Patentwesen ein großer Treiber bei der Wissensvermittlung und Innovationsförderung.

Doch die Geschwindigkeit des Wandels fordert auch von Seiten der Normung sich anzupassen. Dabei steht der scheinbare Widerspruch zwischen Konsensfindung und Geschwindigkeit der Normenerarbeitung im Raum. Um mit dem Wandel schrittzuhalten, gibt es bereits gute Ansätze: mehr Flexibilität bei den Normungsprojekten, die bereits etablierten DIN SPECS oder die Entwicklung von maschineninterpretierbaren Normen. Die Bundesregierung sieht die Normung hier grundsätzlich als starken Partner.

Normung ist transparent, die Normen fußen auf einer breiten Basis und genießen demnach eine bedeutende Legitimität. Sie entstehen im Schulterschluss mit den Akteuren der Wirtschaft mit ausgeprägter Beteiligung der KMUs und anderer interessierter Kreise.



So ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auch in Gemeinschaftsaktivitäten mit der Normung aktiv. Genannt werden können hier die Deutsche Normungsstrategie, die Studie „Normung 2030“ sowie WIPANO (Wissens- und Technologietransfer durch Patente und Normen) – ein Förderprogramm mit einem finanziellen Ansatz von 20 Millionen Euro pro Jahr. Ziel ist die wirtschaftliche Verwertung von innovativen Ideen und Erfindungen aus öffentlicher Forschung und die Nutzung von Normung als entsprechendes marktstrategisches Instrument. Normung kann hier proaktiv die technische Entwicklung begleiten und auch beschleunigen. So soll unter anderem die Aufbereitung und Diffusion von F&E-Ergebnissen durch Normung auf nationaler (DIN/DKE), europäischer (CEN/CENELEC) oder internationaler (ISO/IEC) Ebene – z. B. durch die Entwicklung von Prüfnormen – gefördert werden. Greifbar wird dies auch, wenn es um die Entwicklung von einheitlichen Schnittstellen, Terminologien, Klassifizierungen sowie von Referenzarchitekturen oder Standardprozessen geht.



Herr Dr. Zielke zeichnete so ein äußerst positives Bild der Normung sowie der Zusammenarbeit zwischen Ministerium und den Normungsorganisationen.

Herr Dr. Schirmer von der EUAR nutzte den bereits gespannten politischen Rahmen und ging explizit auf die neue Fahrzeugzulassung ein, die das 4. Eisenbahnpaket mit sich bringt – die „Genehmigung für das Inverkehrbringen von (Schienen-) Fahrzeugen“ (GIF) in der EU – alles im Sinne eines zusammenwachsenden europäischen Eisenbahnsystems und der Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit des europäischen Eisenbahnsektors in einem hart umkämpften Mobilitätsmarkt.

Seit 2019 gehören auch die Genehmigungen für das Inverkehrbringen von Fahrzeugen sowie die Erteilung von Sicherheitsbescheinigungen zur Aufgabe der EUAR. Die GIF löst die Inbetriebnahmegenehmigung von Fahrzeugen ab, die von den nationalen Sicherheitsbehörden erteilt wird. Mobile Teilsysteme benötigen keine separate Genehmigung, die Genehmigung für das Fahrzeug deckt alle seine mobilen Teilsysteme mit ab.

Beschränkt sich das Verwendungsgebiet auf einen Mitgliedsstaat, erfolgt die GIF auf Wunsch des Antragstellers entweder bei der entsprechenden

nationalen Eisenbahnaufsichtsbehörde (National Safety Authority, NSA) oder zentral bei der EUAR. Umfasst das Verwendungsgebiet mehrere Mitgliedsländer, so ist zwangsläufig die EUAR zuständig. Als zentrale Anlaufstelle und zur Prozessführung wurde dazu der sogenannte „One Stop Shop (OSS)“ eingeführt.

Herr Dr. Schirmer erläuterte im Detail das Genehmigungsverfahren, ging auf Übergangsregelungen und Fahrzeugänderungen ein. Für Letztere wird – wie auch in der Normung – der Grundstein mit den Begrifflichkeiten gelegt. So müssen hier das Fahrzeug¹, der Fahrzeugtyp² sowie dessen Varianten³ bzw. Versionen⁴ haarscharf unterschieden werden.

Beide Vorträge waren äußerst informativ und gaben Anlass für intensive Diskussionen. Sie werden sicherlich ihren Beitrag dazu leisten, dass die bereits gute Zusammenarbeit zwischen DIN-FSF, BMWi und EUAR weiter verfestigt wird. Auch an dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Herrn Dr. Zielke und Herrn Dr. Schirmer.

Autor:

Matthias Ludwig (Stellvert. Obmann des BR-01 SO „Kordinierungsausschuss“)



¹ Das Fahrzeug ist das konkrete Produkt.

² Der Fahrzeugtyp definiert sich durch seine BDCs (basic design characteristics), die im ERATV eingetragen sind.

³ Der Fahrzeugtyp Variante ist die Option für einen Typen im Rahmen einer Erstzulassung oder Resultat aus einer Änderung, welcher genehmigungspflichtig ist.

⁴ Der Fahrzeugtyp Version ist die Option für einen Typen im Rahmen einer Erstzulassung oder Resultat aus einer Änderung, welcher nicht genehmigungspflichtig ist).

The logo consists of the letters 'DIN' in a bold, sans-serif font, centered within a white square. This square is positioned on a dark blue background. To the left of the square are three horizontal bars of varying shades of blue, and to the right is a large, light blue gradient area.

DIN